

(Der Globus wird gedreht, Schwein ist nicht zu sehen)

Die Erde dreht sich beständig – auch wenn Sie das gar nicht wahrnehmen, weil Sie beispielsweise die Augen geschlossen halten. Aber Sie haben wahrscheinlich auch noch nie bemerkt, dass sie zuweilen sogar stillsteht, ganz kurz, nur für den Bruchteil einer Nanosekunde, also so kurz, dass der Stillstand wissenschaftlich gar nicht messbar ist und man deshalb philosophisch von einem nur ideellen Geschehen sprechen könnte.

Dieses Stillstehen der Erde tritt immer dann ein, wenn ein ganz besonderes Ereignis erwartet wird. Dies war zuletzt am 31. Oktober der Fall, denn das ist, das wissen Sie ja alle - der Weltspartag.

Man glaubt in einem Zombie-Film zu sitzen, wenn sich im Dorf, zur gleichen Zeit alle Haustüren wie von Geisterhand öffnen und totbleiche, geisterhaft durchsichtige, kleine Gestalten vorsichtig, mit einem verstohlenen Seitenblick **auf die anderen** ins Freie treten. Wenn Sie nun aber einwendeten, sie könnten auf ihren Gesichtchen eine zarte Röte ausmachen, so will ich Ihnen dabei nicht widersprechen, aber darauf hinweisen, dass diese Röte nicht von einem subkutanen Motiv herrührt, sondern nur der Widerschein ihres knallroten „Sparbüchles“ ist, das in ihren „Bruschdäsche“ steckt. Jedes dieser Kinderchen hält auch ein fast überdimensional erscheinendes Sparschwein in den „steckelestdürren“ Ärmchen fest an die rachitische Brust gepresst, welches heute unweigerlich der Schlachtabteilung der örtlichen Kreissparkasse zugeführt werden soll. Doch die Tötung des Schweins ist für sie keine Angelegenheit worüber sie traurig wären. Nein dieses Schlachtfest stimmt sie froh - soweit ein Sparer überhaupt zu solch einem Gefühl fähig ist, denn nach dem Eintrag der Sparsumme in das rote Buch, begleitet von einem dicken Lob des Bankbeamten, wird jedem Kind ein feuerroter Luftballon, nebst einem Bleistift mit hintaufgesetztem Radierer überreicht, was ihre Gesichter nun auch noch von innen heraus erglühen lässt.

Für die Bank ist dies ein billiges Vergnügen, denn der Luftballon gaukelt ein mächtiges Volumen nur vor, unterstrichen noch von der Farbe, während er in Wirklichkeit mit billigem Nichts aufgeblasen wurde. - Und der Bleistift soll natürlich nur den Sparer dazu aufstacheln, sich noch mehr Zinsen damit auszurechnen.

Um die Gefühle der Kinder besser verstehen zu können, lassen Sie mich einen kleinen Ausflug in die Innenwelt der Sparer machen:

Warum sind die Kinder wohl so zwergenhaft klein und farblos? Weil sie von der gesamten Macht der Erziehungsberechtigten von Kleinkind an zu allerstrengestem Sparen erzogen worden sind. Damit ist aber nur vordergründig das Sparen von Geld gemeint. Die heimliche Intention dieser schwarzen Pädagogik war jedoch, dass diese Sparideologie nach und nach auch auf andere Lebensbereiche, ja letztendlich den ganzen Charakter übergreifen sollte, sodass solch ein Sparer lebenslang an buchstäblich überall und an allem sparen würde oder besser gesagt, dass so aus einem Menschen ein Sparer würde.

Dieser Sparer wird nun beim Essen und Trinken mit dem Wenigsten auskommen können und die Heizung möchte er auch im strengsten Winter vollständig herunter drehen. Dadurch entsteht der zwerghafte Knochenbau, der nur so wenig Blut wie nötig, stark verlangsamt durch den Körper pumpt, damit der Sparsame so sogar Sauerstoff sparen kann. Sein Ziel sollte sein, sich dem Totsparen so anzunähern dass der Tod gerade noch vermieden, ja man könnte auch sagen, dass so das Sterben sogar eingespart werden kann. Ja die einzige Freude im Leben des Sparers scheint zu sein, erfolgreich auf der Schneide zwischen Leben und Tod balancieren zu können.

Vom Dachfenster seiner bescheidenen Kammer aus betrachtet Anton den triumphalen Siegeszug, den die Sparkinder bei ihrer Rückkehr nach Hause bilden und deren Luftballone wie ein wogendes rotes Meer den ganzen Straßenzug zu beherrschen scheinen (und dabei ein wenig an die russische Revolution erinnern).

(Sparschwein wird präsentiert)

Anton ist nicht dabei, denn sein Sparschwein blieb das ganze Jahr über leer. Deshalb wäre für ihn der Gang zur Bank auch vergebliche Liebesmüh gewesen. Er hatte wohl wie die anderen Kinder Geld in das Schwein eingeworfen, war wie sie eigentlich ebenfalls von strengstem Sparwillen beseelt gewesen, aber das Schwein hatte sein Geld schnöde verschmäht. Was war passiert? Anton war aus Gründen, über die wir nur spekulieren können, offenbar beim Schweinskauf, ohne es zu bemerken, an ein Antisparschwein geraten.

(Demonstration Münzeinwurf mit einem Geldstück [Das Schwein ist unten am Bauch offen])

Immer wenn er eine Münze einwerfen wollte, trat diese stante pede aus dem ,Bauch des Schweins wieder aus. Am Anfang versuchte Anton zwar wiederholt fast gewaltsam das Schwein mit seinem Spargroschen zu stopfen, musste aber schließlich mit einem „Wer net will hot ghet!“ auf den Lippen einsehen, dass seine Bemühungen auf Dauer erfolglos blieben, weil er erkannte, dass es ihm niemals gelingen würde, den von bösen Gedanken geleiteten Willen des Schweins zu brechen.

Was sollte er tun? Er fühlte sich durch die beschriebenen Vorfälle berechtigt sein Geld zu Kaufmann Sowa zu tragen, wo er bunte Gummischlangen, würzige Lakritzschnecken, süße Mohrenköpfe und mundkühlende Eismorize erstand, die er gierig gleich im Laden verschlang und dass sie besser rutschten, mit dem klebrigen Inhalt einer Flasche Bluna hinunterspülte.

Tränen rinnen über seine Wangen als die Mitschüler mit ihren roten Luftballonen anrücken, die so schön mit ihren wasserblauen Augen kontrastieren. Er weint nicht deshalb, weil er keinen Ballon sein Eigen nennen darf, denn im Laufe des Jahres hat er schon mehrere Exemplare, sogar in anderen, noch schöneren Farben beim Kaufmann erstanden, auch nicht weil er sich gesellschaftlich ins Abseits gestellt sieht, sondern einzig und allein wegen der Schmach auf einem wichtigen, vielleicht dem wichtigsten Feld das im Leben zu beackern ist, kläglich versagt zu haben.

„Verdammtes Schwein!“, stößt er zwar zwischen den zusammengebissenen Zähnen und unter würgenden Schluchzern hervor und erwägt kurz, ob er das Objekt das scheinbar alle Bosheit der Welt in sich vereinigt zu haben scheint, nicht auf den Boden werfen soll, um es für immer zu kleinsten Scherben zu zertrampeln. Er unterlässt diese Untat schließlich, denn er hat zwar von Anfang an dem Schwein alle Schuld zugeschrieben, dass er nicht sparen konnte, aber, das sagt ihm jetzt sein Gewissen überdeutlich, an seinem Unglück ist letztendlich nur er ganz alleine schuld.